

Goldpreis weiter auf dem Rückzug

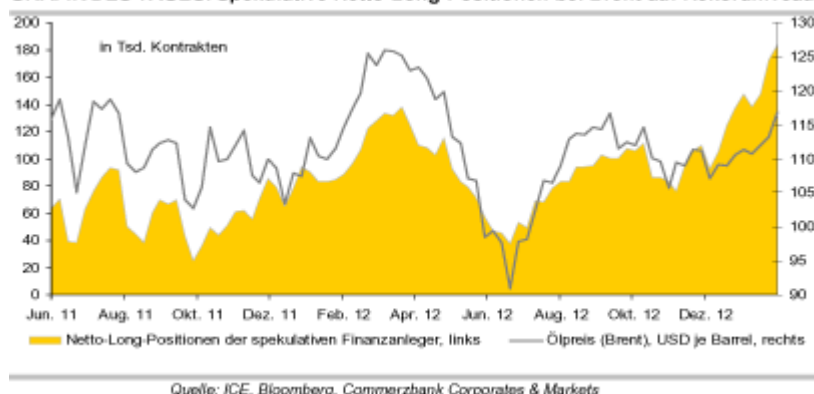
12.02.2013 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Preisanstieg bei Brent ist ins Stocken geraten. Der Brentpreis handelt am Morgen wenig verändert bei 118 USD je Barrel. Angesichts des bereits großen Optimismus der spekulativen Finanzanleger wird die Luft für einen weiteren Preisanstieg bei Brent dünner. Laut gestern veröffentlichter ICE-Daten stiegen die spekulativen Netto-Long-Positionen bei Brent in der Woche zum 5. Februar um weitere 11,3 Tsd. auf 183,9 Tsd. Kontrakte, was dem höchsten Niveau seit Beginn der Aufzeichnungen im Juni 2011 entspricht. In den letzten acht Wochen sind die Netto-Long-Positionen bis auf eine Ausnahme immer gestiegen und haben sich in diesem Zeitraum verdoppelt. Der WTI-Preis konnte dagegen auf 97 USD je Barrel steigen, womit sich die Preisdifferenz zwischen Brent und WTI von 23 auf 21 USD verringert hat.

Der gestrige Preisanstieg bei WTI dürfte auf einen Nachholeffekt zurückzuführen sein, nachdem der WTI-Preis in der vergangenen Woche dem Brent-Preis deutlich hinterhergeinkt war. Einige Marktteilnehmer, welche auf eine Ausweitung der Preisdifferenz gesetzt haben, dürften Gewinne eingestrichen haben. Heute veröffentlichen die OPEC und die US-Energiebehörde EIA ihre neuen Prognosen zum Ölmarkt. Die OPEC dürfte ihre verhaltene Prognose eines Anstiegs der globalen Ölnachfrage im laufenden Jahr um 800 Tsd. Barrel pro Tag beibehalten, um die deutliche Kürzung der OPEC-Produktion zu rechtfertigen. Die EIA könnte hingegen der Aufhellung der globalen Konjunkturperspektiven Rechnung tragen und ihre Prognose eines Nachfragewachstums von 940 Tsd. Barrel pro Tag leicht anheben. Dies würde den Ölpreisen weiteren Auftrieb geben. Nach Handelsschluss veröffentlicht das API die Lagerdaten für die vergangene Woche. Hier wird mit einem weiteren Anstieg der US-Rohölvorräte gerechnet.

GRAFIK DES TAGES: Spekulative Netto-Long-Positionen bei Brent auf Rekordniveau



Edelmetalle

Gold und die anderen Edelmetalle kamen gestern Mittag im Einklang mit dem gesamten Rohstoffmarkt stark unter Druck. Das gelbe Edelmetall durchbrach dabei die charttechnisch wichtige 200-Tage-Linie, was zu Anschlussverkäufen führte und den Abwärtsdruck noch verstärkte. Dabei rutschte der Goldpreis auch aus seiner Handelsspanne nach unten heraus und notiert heute Morgen mit rund 1.645 USD je Feinunze auf dem tiefsten Stand seit mehr als fünf Wochen. Nach einer zwischenzeitlichen Erholung setzt sich auch der Preisrückgang von Gold in Euro gerechnet fort und mit 1.225 EUR je Feinunze wird heute Morgen ein Wochentief erreicht.

Der Preisverfall ging mit Abflüssen aus den Gold-ETFs einher, die ihre Bestände um 3,7 Tonnen reduzierten. Gleichzeitig verzeichneten die Silber-ETFs Zuflüsse von knapp 74 Tonnen, womit sich der Trend der vergangenen Wochen weg von Gold-ETFs und hin zu Silber- bzw. Platin- und Palladium-ETFs fortsetzt. Selbst der dritte Atombombentest von Nordkorea seit dem Jahr 2006, der die geopolitischen Risiken in dieser Region unterstreicht, kann den Abwärtstrend von Gold nur bremsen, nicht aber umkehren. Die Finanzminister der Eurogruppe haben bei ihrem gestrigen Treffen in Brüssel nicht über finanzielle Hilfen für das angeschlagene Zypern gesprochen. Damit bleibt die Unsicherheit hinsichtlich einer möglichen Staatspleite des Euro-Mitgliedslandes weiter bestehen.

Industriemetalle

Indonesien, der weltweit zweitgrößte Zinnproduzent und größte -exporteur, hat gemäß Daten des indonesischen Handelsministeriums im Januar 9.155 Tonnen Zinn ausgeführt. Dies waren 5,4% mehr als im Vormonat und stellt den zweiten Monatsanstieg in Folge dar. Die Zunahme der Exporte dürfte auf die stark gestiegenen Zinnpreise zurückzuführen sein. Zinn hatte sich von Anfang November bis Ende Januar um rund 25% auf zeitweise mehr als 25.000 USD je Tonne verteuert. Heute Morgen notiert der Preis nur knapp unterhalb dieses Niveaus. Angaben des indonesischen Verbands der Zinnproduzenten zufolge hat dies die Schmelzereien im Land veranlasst, Lagerbestände am Markt zu verkaufen. Das höhere Angebot am Weltmarkt könnte zwar kurzfristig betrachtet den Preisanstieg von Zinn bremsen.

Mittelfristig gesehen sollte der Preis jedoch weiter zulegen können, da in der zweiten Jahreshälfte mit geringeren indonesischen Zinnexporten gerechnet werden muss. Denn das Handelsministerium hatte im Dezember zum 1. Juli die Qualitätsanforderungen (Reinheitsgrad) an die Zinnexporte auf 99,9% erhöht. Ein Großteil der indonesischen Schmelzereien erfüllt derzeit jedoch nicht die neuen Anforderungen, so dass die Anlagen erst entsprechend aufgerüstet werden müssen. Dies ist allerdings sehr zeitaufwändig und dürfte nur von wenigen Schmelzereien bis Mitte des Jahres erreicht werden.

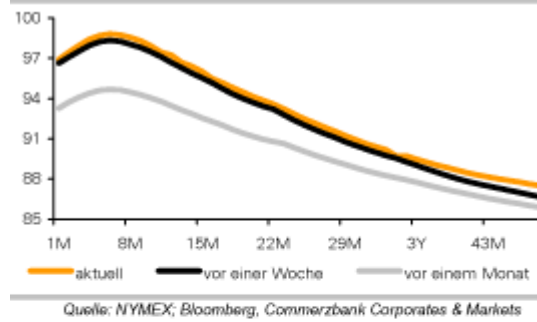
Agrarrohstoffe

Das USDA hat im Rahmen seines Langfristausblicks gestern erste Schätzungen zu den US-Anbauflächen in diesem Jahr bekanntgegeben. Diese basieren auf den Bedingungen von Ende 2012. Entgegen mancher privater Schätzungen soll die Maisfläche um 1% auf 96 Mio. Morgen zurückgehen. Trotz der niedrigeren Anbaufläche erwartet das USDA eine Rekordernte bei Mais von 14,4 Mrd. Scheffel, was einem Anstieg um 34% gegenüber dem Vorjahr bedeuten würde. Dem liegt die Annahme einer Rückkehr zu normalen Flächenerträgen zugrunde. Bei Sojabohnen wird mit einer Flächenkürzung von 1,5% auf 76 Mio. Morgen und einer Ernte von 3,335 Mrd. Scheffel gerechnet, der zweitgrößten aller Zeiten. Die Weizenfläche soll dagegen um 3% auf 57,5 Mio. Morgen ausgeweitet werden, was in einer Ernte von 2,19 Mrd. Scheffel resultieren soll.

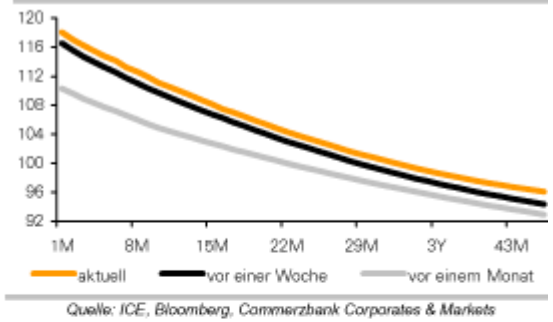
Den stärksten Einschnitt erwartet das USDA bei der Baumwollfläche. Diese soll um 23% auf 9,3 Mio. Morgen zurückgehen. Das wäre die niedrigste Anbaufläche seit dem Jahr 2009 und die drittniedrigste in den letzten 30 Jahren. Noch pessimistischer ist der National Cotton Council (NCC), eine Vereinigung von US-Baumwollproduzenten und -verarbeitern. Einer am Wochenende vom NCC veröffentlichten Umfrage zufolge soll die Baumwollfläche sogar um 27% auf 9,01 Mio. Morgen sinken. In beiden Umfragen ist aber der Preisanstieg um 10% seit Mitte Januar noch nicht berücksichtigt, so dass die Flächenkürzung wahrscheinlich etwas geringer ausfallen dürfte.

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

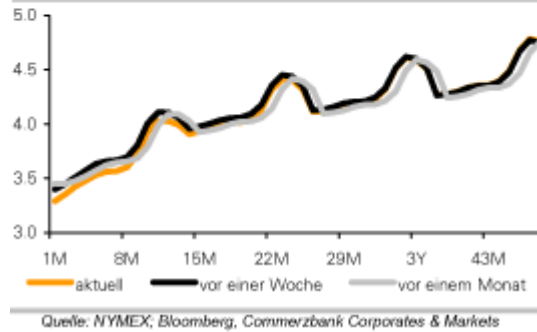
GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



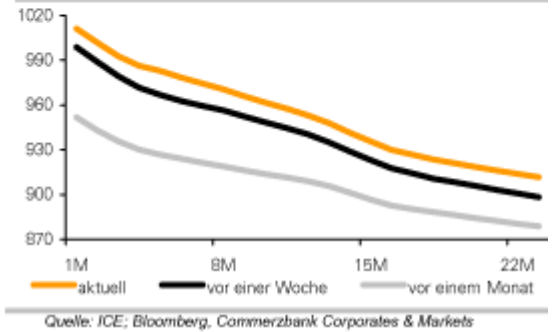
GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



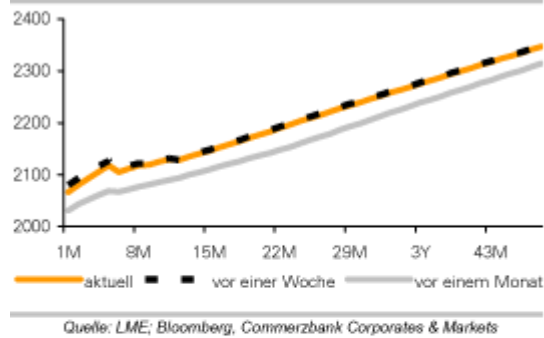
GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



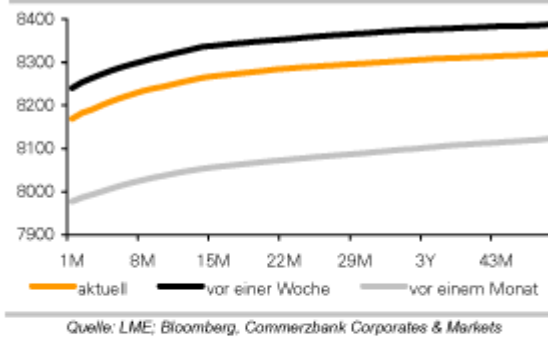
GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



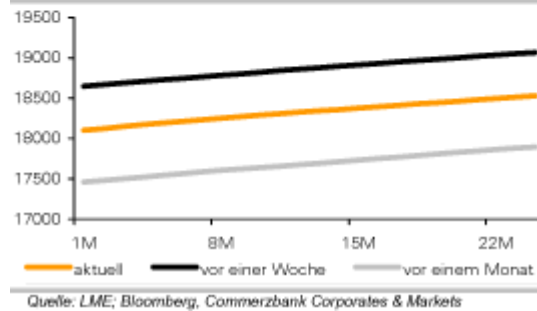
GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



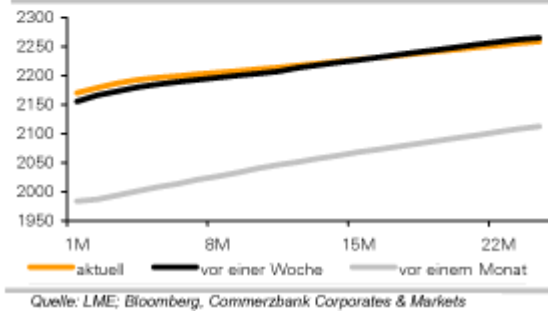
GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)

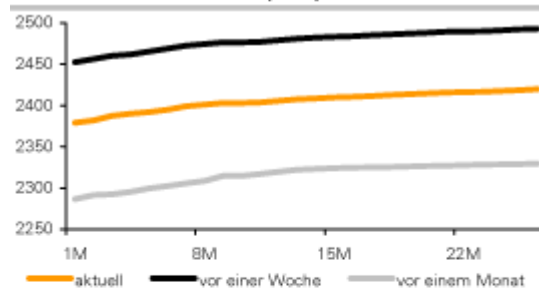
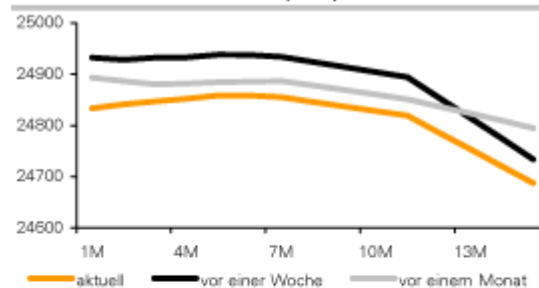
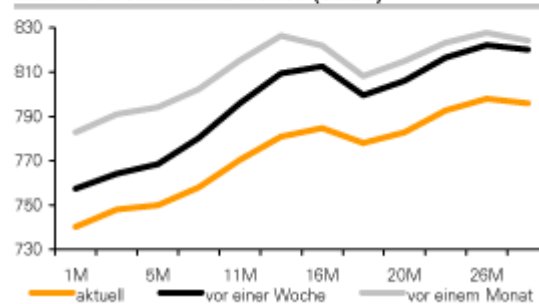
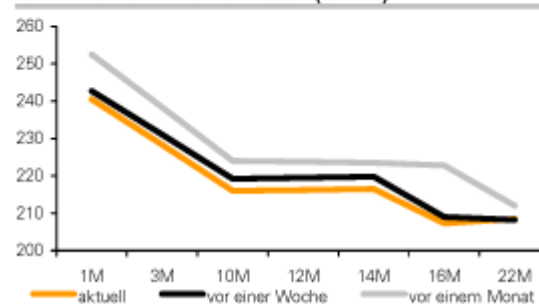
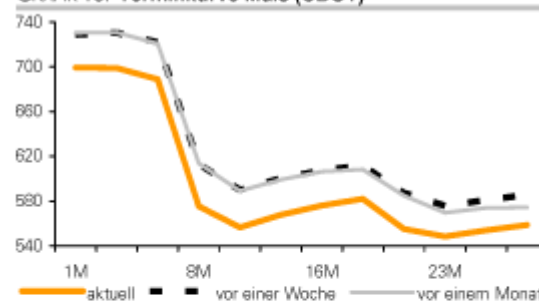
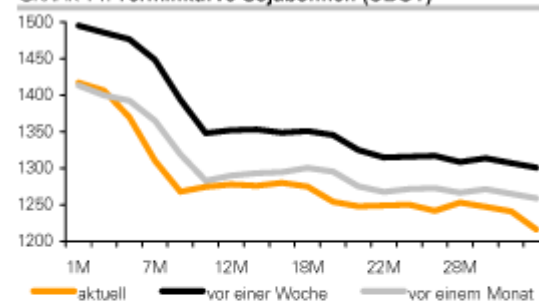
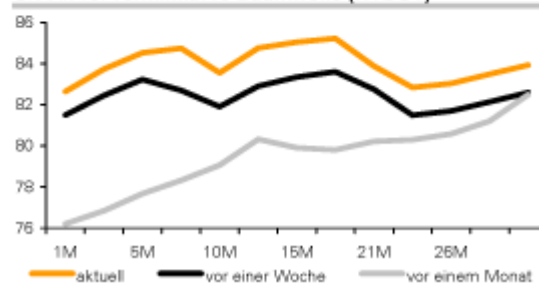
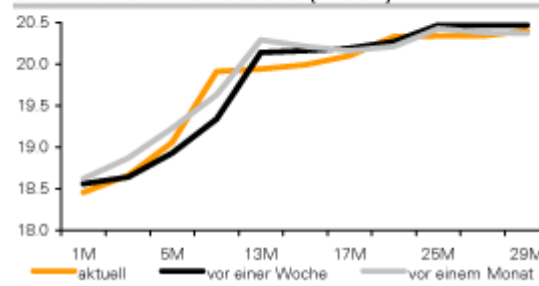


GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (MATIF)

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	118.1	-0.6%	1.3%	6.7%	1%
WTI	97.0	1.4%	0.3%	3.6%	-2%
Benzin (95)	1079.0	-0.8%	0.6%	10.9%	3%
Gasöl	1015.0	-0.4%	1.2%	7.6%	1%
Diesel	1021.8	-1.5%	1.3%	6.9%	1%
Kerosin	1098.8	-1.3%	1.6%	8.1%	4%
Erdgas HH	3.28	0.2%	-3.2%	-1.1%	33%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2103	-0.8%	-0.5%	0.2%	-6%
Kupfer	8199	-1.1%	-1.0%	1.8%	-3%
Blei	2388.5	-1.3%	-3.0%	3.4%	12%
Nickel	18165	-0.8%	-2.6%	3.6%	-12%
Zinn	24850	0.7%	-0.2%	-0.2%	-1%
Zink	2191	-0.6%	0.4%	8.5%	5%
Stahl	305	-3.2%	-3.2%	-6.2%	-40%
Edelmetalle 3)					
Gold	1648.0	-1.2%	-1.5%	-1.0%	-4%
Gold (EUR)	1229.3	-1.5%	-0.1%	-0.1%	-6%
Silber	30.9	-1.5%	-2.0%	1.3%	-8%
Platin	1689.5	-1.5%	-1.3%	4.0%	2%
Palladium	758.5	0.5%	0.9%	8.2%	8%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	240.5	-0.4%	-2.8%	-1.7%	26%
Weizen CBOT	741.5	-2.0%	-2.3%	-1.9%	18%
Mais	702.3	-1.0%	-4.0%	-1.3%	11%
Sojabohnen	1417.3	-2.4%	-5.2%	3.2%	15%
Baumwolle	82.9	0.3%	1.4%	9.3%	-10%
Zucker	18.46	1.4%	-1.4%	-3.7%	-22%
Kaffee Arabica	143.0	-0.9%	-1.0%	-6.8%	-34%
Kakao	2172	-2.5%	-0.9%	-3.7%	1%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3406	0.3%	-1.4%	0.1%	2%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	371685	-	0.7%	3.3%	10%
Benzin	234039	-	0.8%	3.7%	1%
Destillate	129581	-	-0.8%	4.5%	-12%
Ethanol	20098	-	-2.2%	-0.6%	-5%
Rohöl Cushing	51360	-	-0.6%	3.2%	68%
Erdgas	2684	-	-4.2%	-23.7%	-7%
Gasöl (ARA)	2308	-	-1.8%	13.7%	-9%
Benzin (ARA)	843	-	14.9%	21.5%	3%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5150150	-0.2%	-0.1%	-0.6%	2%
Shanghai	429551	-	1.2%	-3.9%	40%
Kupfer LME	399775	0.0%	3.8%	21.0%	28%
COMEX	74677	0.0%	0.4%	3.5%	-17%
Shanghai	196699	-	-0.2%	-4.7%	-1%
Blei LME	288000	0.0%	-0.7%	-5.0%	-25%
Nickel LME	153696	0.9%	1.8%	6.6%	63%
Zinn LME	13365	0.4%	-1.9%	5.2%	46%
Zink LME	1190600	-0.2%	-1.0%	-2.1%	42%
Shanghai	318804	-	-1.3%	2.2%	-15%
Stahl LME	83070	0.0%	0.0%	0.0%	24%
Edelmetalle***					
Gold	83959	-0.1%	-0.1%	-0.3%	9%
Silber	625699	0.4%	0.4%	2.1%	10%
Platin	1652	-0.7%	0.9%	10.2%	23%
Palladium	2092	0.0%	1.0%	13.0%	18%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen

Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/41702--Goldpreis-weiter-auf-dem-Rueckzug.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).